



BESCHLUSSVORLAGE

Fachamt/Antragsteller/in

Datum

Drucksachen-Nr.: - AZ:

Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	11.01.2012	0658/11 - I/142
---------------------------------------	------------	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	TOP	Abst. Ergebnis
Magistrat	16.01.2012	5.1	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	28.02.2012	2	
Bauausschuss	29.02.2012	4	
Stadtverordnetenversammlung	13.03.2012	8	
Bau-, Verkehr- und Umweltkommission			

Betreff:

Integriertes Entwicklungskonzept Lahnpark

Anlage/n:

Zusammenfassung Integriertes Entwicklungskonzept Lahnpark (wurde bereits verteilt; bei weiterem Bedarf können über das Stadtverordnetenbüro weitere Exemplare angefordert werden)

Beschluss:

1. Das Integrierte Entwicklungskonzept Lahnpark wird beschlossen.
2. Das Entwicklungskonzept ist in den kommunalen Bauleitplanverfahren zu berücksichtigen
3. Bei investiven Maßnahmen liegt die Verantwortung für Planung, Umsetzung und Finanzierung der Maßnahmen bei der jeweils betroffenen Gebietskörperschaft.
4. Die zügige und zielgerichtete Umsetzung des Konzeptes mit den einzelnen Maßnahmen wird angestrebt. Gemeinsame Maßnahmen werden mit Priorität verfolgt.

Wetzlar, den 10.01.2012

gez. Semler

Begründung:

Die Idee, die Lahnaue gemeinsam zu entwickeln, resultiert aus dem Forschungsprojekt Stadt 2030 Gießen-Wetzlar. Bereits im Jahr 2004 wurde durch die kommunale Arbeitsgemeinschaft der Städte Gießen und Wetzlar – gemeinsam mit den anliegenden Gemeinden Heuchelheim und Lahnaue – ein Grundsatzbeschluss gefasst, der die Erstellung eines Konzeptes für eine gemeinsame Entwicklung der Lahnaue beinhaltet.

Am 09.04.2009 wurde der Gesellschaftsvertrag der gemeinnützigen Lahnpark GmbH von den Gesellschaftern Stadt Wetzlar, Stadt Gießen, Gemeinde Heuchelheim und Gemeinde Lahnaue – vertreten durch ihre Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister – beurkundet sowie Herr Holger Hartert, Wetzlar, zum Geschäftsführer bestellt.

Die Lahnpark GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke mit dem Ziel, die Lahnaue zwischen den Städten und Gemeinden Wetzlar, Gießen, Heuchelheim und Lahnaue als zentralen Grünbereich durch Maßnahmen und Projekte aus den Bereichen:

- Erholung, Freizeit, Tourismus
- Landwirtschaft, Naturschutz und
- Siedlungsentwicklung und Infrastruktur

einvernehmlich zu gestalten und weiter zu entwickeln. Weiterhin stellt die Einwerbung von Fördermitteln für gemeinsame Maßnahmen und Projekte eine Kernaufgabe der Gesellschaft dar.

Das Kerngebiet des Lahnarks mit etwa 13 Quadratkilometern wird durch die Bundesstraße 49 beziehungsweise die Bahnlinie im Süden und die Siedlungsränder von Wetzlar, Lahnaue, Heuchelheim und Gießen begrenzt.

Alle Arbeiten und Aufgaben werden in einer interkommunalen Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Verwaltungen erledigt.

Zu 1.

Die Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungskonzepts Lahnpark wurde durch den Aufsichtsrat der Lahnpark GmbH nach einem Interessenbekundungsverfahren an das Büro Hanke, Kappes + Kollegen GmbH aus Sulzbach vergeben. In der Planungspartnerschaft waren zudem die Büros Terra Incognita (Königstein i.T., Dreysse Architekten (Frankfurt)), das Planungsbüro Landschaft – Stadt – Ökologie Dr. Fritz & Partner (Darmstadt) und ecoplan (Groß-Umstadt) eingebunden.

Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme wurden Interviews mit lokalen Vertretern aus den Bereichen Naturschutz, Tourismus, Wirtschaft, Verwaltung durchgeführt. Prozess begleitend zur Erstellung der Konzeption und Entwicklung eines Leitbildes fanden zwei Workshops mit ca. 40 Vertretern aus den unterschiedlichen Bereichen statt.

In dem integrativen Planungsansatz ist es Ziel Bestehendes zu bewahren, weiter zu entwickeln und sinnvoll zu ergänzen. Die Naturschutzgebiete werden nicht angetastet, die FFH-Konzeption wurde übernommen. Gleichzeitig findet die Entwicklungsgeschichte der Lahnaue mit neuen Angeboten eine konzeptionelle Berücksichtigung und es können neue Freiluftattraktionen und Sport-/Freizeitnutzungen an den bestehenden Schwerpunkten ergänzt werden. Mit einer Verbesserung der internen Vernetzung des Parkraums und einer Besucherlenkung sowie der Schaffung eines zusammenhängenden Natur- und Erlebnisraums können für viele Zielgruppen Angebote geschaffen werden.

Innerhalb der Lahntal-Destination kann ein eigenes touristisches Image (Slogan: "Natur neu erleben") geschaffen werden. Durch die unterschiedlichen Profilierungsvorschläge für die Kommunen entsteht keine Konkurrenz untereinander, sondern eine Ergänzung der Angebote unter einem gemeinsamen Leitbild.

Zu 2.

Mit dem Integrierten Entwicklungskonzept Lahnpark handelt es sich um ein informelles Planungsinstrument, das nach § 1 (6) Nr. 11 BauGB in den künftigen Bauleitplanverfahren zu berücksichtigen ist. Die künftigen Planungen sollen sich an dem Konzept orientieren. Durch die interkommunale Abstimmung entsteht eine Erfolg versprechende neu gestaltete Landschaft mit hohem Erlebnis- und Erholungswert.

Zu 3. und 4.

Erste Projekte und Maßnahmen, beispielsweise ein Internetauftritt, ein alle Planungen begleitendes Logo und das Integrierte Entwicklungskonzept sind bereits umgesetzt. Ferner sollen investive Maßnahmen, wie beispielsweise Naturschutzprojekte beziehungsweise Biotopverbund- und Schutzmaßnahmen für Natur und Landschaft, die touristische Weiterentwicklung und die Attraktivierung des Naherholungsbereiches, etwa durch die Verbesserung des Rad- und Wanderwegenetzes, die Einrichtung von geeigneten Bootsausstiegsstellen oder die behutsame Fortentwicklung von Sport- und Spielangeboten an der Lahn, folgen.

Die Umsetzung der einzelnen investiven Maßnahmen liegt in der Verantwortung der jeweiligen Gebietskörperschaft. Hier sollte in den Kommunen versucht werden die vorgeschlagenen Maßnahmen in die kommunalen Haushalte aufzunehmen, weiter zu beplanen und umzusetzen.

Für die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen und Projekte werden unter anderem Fördermittel aus Strukturfonds der Europäischen Union beantragt. Die Strukturfonds unterstützen Akteure bei der Entwicklung ihres langfristigen strukturellen Potenzials und fördern die Durchführung integrierter, qualitativ hochstehender und origineller Strategien für eine nachhaltige Entwicklung, um den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt der Europäischen Gemeinschaft durch Ausgleich der wichtigsten regionalen Unterschiede zu stärken. Auch wird über die Lahnpark GmbH versucht, Sponsorenmittel zu akquirieren.

Mit erster Priorität wurden zwei „Verbindungsprojekte“ durch die Lahnpark GmbH als Weiterführung des Entwicklungskonzepts beauftragt. Zum einen handelt es sich um die Machbarkeitsprüfung der Einrichtung eines Bootsverkehrs zwischen Wetzlar, Dorlar und Atzbach mit der Prüfung einer Verlängerung der Route nach Gießen. Zum anderen soll ein Rad-/Fußweg (Hauptweg) als Verbindungsband zwischen Gießen und Wetzlar unter Einbindung der Gemeinden Lahnau und Heuchelheim aufbauend auf dem Radweg R7 geplant und gestaltet werden.

Das Planungsbüro Hanke, Kappes + Kollegen stellte das Integrierte Entwicklungskonzept am 07.03.2011 in der Sitzung des Magistrats und am 01.11.2011 in einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar vor.

Dieser Beschlussvorschlag wird gleichlautend in allen politischen Gremien der Mitgliedsgemeinden des Lahnparcs – Gießen, Wetzlar, Lahnau und Heuchelheim – beraten.

Um Beschlussfassung wird gebeten.